

Aus einem Besuch wurde Freundschaft – Griechen wurden zu Daaden-Fans

Besser kann die Aufarbeitung von Geschichte kaum sein. Menschen, die sich mit Ach und Krach auf Englisch unterhalten können, leben seit drei Jahren eine tolle Völkerverständigung. Ende April feiern Deutsche und Griechen gemeinsam in Daaden. Was dahinter steckt

Von Peter Seel

DAADEN. Zum zweiten Mal ist demnächst eine Gruppe aus dem griechischen Dorf Kommeno in Daaden zu Gast. Eine Freundschaft zwischen der hiesigen Realschule plus und einigen jungen Leuten in der südländischen 600-Seelen-Gemeinde hat sich in drei Jahren zu einer herzlichen Beziehung zwischen beiden Orten gemauert.

„Als diese Geschichte 2023 mit sieben Jugendlichen unserer Schule losging, die nach Kommeno führen“, erinnert sich der stellvertretende Schulleiter Lars Limbach, „da ahnte noch keiner, wie sich das entwickeln würde. Heute sind wir stolz und glücklich, dass wir dort echte Freunde gefunden haben.“ Das wird am Sonntag, 26. April, ab 17 Uhr mit einem großen Kulturabend im Bürgerhaus Daaden gefeiert. Jeder ist zu der Party unter dem Motto „Tanz, Musik, Begegnung“ eingeladen. Ein Highlight dürfte die Vorführung eines Tanzensembles aus Kommeno sein, das sich in traditionellen Trachten vorstellt.

Geplant sind auch Auftritte von zwei Tanzgruppen des Daadener Turnvereins, der HipHop-Gruppe P.D.C. und der Passion Dance Crew, sowie musikalische Beiträge der Schüler und eine Foto-Show mit vielen Erinnerungen. Leider gerade heute wichtiger denn je und daher mehr als obligatorisch ist das Läuten der Friedensglocke der AG „Friedenserziehung-Geschichte“.

Statt nach Berlin oder Köln wollten die Griechen nach Daaden

17 junge und ältere Gäste aus Kommeno sind vom 23. bis zum 28. April in Daaden. Daadens Stadtbürgermeister Walter Strunk unterstützt das Projekt schon lange. „Ich bin stolz auf den Stadtrat, dass wir einstimmig beschlossen haben, die Griechen zu bewirten. Es erfüllt uns mit Freude, Dankbarkeit und Stolz, dass sie von sich aus gesagt haben: Wir wollen nach Daaden.“

Auch Lars Limbach strahlt: „Man muss nämlich wissen, dass sich die Griechen für ihre Reise nach Deutschland auch Ziele wie Berlin oder Köln hätten aussuchen können. Denn das wäre genauso gefördert worden wie die Reise nach Daaden.“ Und das bei einer traurigen Vorgeschichte.

Kommeno gehört seit 1998 zu den 126 „Martyrerhöfen“ in Griechenland, die im Zweiten Weltkrieg von der deutschen Wehrmacht verwüstet wurden. In Kommeno richtete die 1. Gebirgsdivision „Edelweiß“ am 16. August 1943 ein verheerendes Massaker an. Die brutale Ermordung von 317 Männern, Frauen, Jugendlichen, Kindern und alten Leuten wurde als „Vergeltungsaktion“ ausgegeben, fast das ganze Dorf niedergebrannt.

„Und das alles auch noch während einer Hochzeit“, sagt Limbach. „Der Priester wurde als Erster erschossen, damit er keinen mehr warnen konnte. Kommeno ist einer der Orte in Griechenland, die am meisten unter der deutschen Besatzung gelitten haben.“ Von diesem furchtbaren Kapitel hörten Limbach und die Schüler sei-



In Kommeno halfen die Schüler der Realschule plus beim Anlegen des Friedensparks.

Foto:Schule

nes Geschichtsunterrichts 2023 mehr oder weniger zufällig. Limbach und sein Kollege Simon Imhäuser gründeten damals die „Arbeitsgemeinschaft Friedenserziehung-Geschichte“.

„Wir haben 2023 in Kommeno mit Jugendlichen und Leuten wie dem Künstler Amar Basic den Friedenspark begründet“, berichtet Limbach. Acht Tonnen Kies wurden verarbeitet, Bäume gepflanzt, Leitungen für die Wässerung der Pflanzen gelegt – der Anfang einer wunderbaren Freundschaft und ein Ort der Erinnerung und der Hoffnung auf eine friedliche Zukunft.

”

Wir wollen den Menschen von Kommeno ein anderes Deutschland zeigen, als es leider in den Geschichtsbüchern von damals zu finden ist.

Walter Strunk
Stadtbürgermeister von Daaden

Der Gegenbesuch erfolgte schon im Juli 2023. Damals hatte Stadtbürgermeister Walter Strunk die Gäste auch in den Stadtrat eingeladen. Nicht zuletzt diese Geste führte zu einer Vertiefung der Freundschaft beider Orte: Im September 2024 waren die Daadener wieder in der Region Epirus.

Viele Sponsoren unterstützen das Freundschaftsprojekt

Besonders ergreifend war für Limbach: „Wir wurden spontan zu einer Hochzeitsfeier eingeladen – nach der düsteren Vergangenheit war das ein Gänsehaut-Moment.“ Und als Gegenstück zum Friedenspark in Kommeno pflanzten die jungen Griechen nun gemeinsam mit den Daadener Schülern einen Walnussbaum vor der Schule, der seitdem als lebendiges Zeichen des gemeinsamen Wunsches nach Frieden und Verständigung steht.

Den neuen Besuch in Daaden unterstützen neben Sparkasse und Volksbank auch der Berliner Verein „Respekt für Griechenland“, die ADD und das EU-Projekt „Europawochen 2026“. Neben dem Festabend für alle Menschen der Region am 26. April haben Limbach, Imhäuser, Strunk und viele andere ein großes Programm für die Gäste vorbereitet.

Um alles perfekt zu organisieren, gab es gerade ein Treffen im Rathaus mit mehr als einem Dutzend Helfern. Strunk spricht für sie alle, wenn er sagt: „Wir wollen den Menschen von Kommeno ein anderes Deutschland zeigen, als es leider in den Geschichtsbüchern von damals zu finden ist.“



Neulich im Rathaus: Vorbereitungen für ein tolles Treffen der Völkerverständigung.

Foto: Stadt

